

# Liebe Mitglieder, verehrte Befürworter des Frauenstimmrechts im Kanton Zürich!

Autor(en): **Eder-Schwyzer, Jeanne**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir klagen und verstehen nicht, wie man die gewaltigen Naturkräfte übersehen und ungenutzt lassen konnte, die unsere Täler durchströmen, die weissen Kohlen. Es wird eine Zeit kommen, die klagen und nicht verstehen wird, wie frühere Generationen die gewaltigen und herrlichen Kräfte übersehen und ungenutzt lassen konnten, die in den Herzen und Hirnen unserer Frauen pulsieren und leben. Diese Kräfte pochen heute an das Tor unserer Gesetzgebung. Öffnen wir dieses Tor!

Kantonsrat Huber, St. Gallen, 1913

Zürich, im Oktober 1945

Liebe Mitglieder,

Verehrte Befürworter des Frauenstimmrechts im Kanton Zürich!

Heute heisst es, für's Frauenstimmrecht **einstehen, arbeiten, opfern.**

Erlauben Sie mir wohl, Ihnen einiges aufzuzählen, was nötig ist, was Sie **tun** können?

1. Werben Sie neue Mitglieder für die Frauenstimmrechtsvereine:

**In Zürich:** Frauenstimmrechtsverein Zürich

Präsidentin: Frl. Lina Lienhart, Rebbergstr. 33, Zürich 10  
Postcheck VIII 14151                      Jahresbeitrag min. Fr. 4.-.

**In Winterthur:** Frauenstimmrechtsverein Winterthur

Präsidentin: Frau Christen-Schinz, Breitestr. 48, Winterthur

**An allen andern Orten im Kanton:**

Kantonal-zürcherischer Bund für Frauenstimmrecht

Präsidentin: Frau Dr. Jeanne Eder-Schwyzler, Freudenbergstrasse 144, Zürich 6

Postcheck VIII 9223                      Jahresbeitrag min Fr. 3.-.

2. Sammeln Sie Geld für die kommende Abstimmungskampagne. Jeder noch so kleine Betrag ist willkommen und fördert die Frauenrechte; jeder noch so grosse Betrag wird nützlich verwendet werden. (Einzahlungen auf Postcheck VIII 35513, Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht, Präsidentin Frau Dr. Autenrieth-Gander, Rüslikon. Man sagt, die Abstimmungspropaganda für eine umstrittene Vorlage benötige im Kanton Zürich etwa vierzigtausend Franken – können wir wohl hoffen, diese Summe aufzubringen? Inserate, Plakate, Werbedrucksachen, Vortragsreisen usw. sind teuer!

3. Sprechen Sie bei **jeder** Gelegenheit, im kleinen wie im grösseren Kreis, von der staatsbürgerlichen Bereitschaft der Frauen; geben Sie Beispiele – Tatsachen überzeugen! Die Zürcher Stimmberechtigten sollen

nicht sagen können, die Frauen interessieren sich nicht, wünschen nicht, mit staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten betraut zu werden.

Es gibt unbelehrbare, verbissene Gegner: mit solchen ist nicht viel zu erreichen.

Es gibt aber in hellen Massen **unorientierte** oder **falsch informierte** Stimmbürger; oder **ängstliche**, die jede Neuerung ablehnen möchten; oder solche, die einfach mit dem Strom schwimmen, einer unbeliebten Sache nicht zuzustimmen wagen, aber eigentlich nicht ungern grosszügig sein würden!

Alle diese kann man gewinnen – mit unablässiger Arbeit, mit sachlichen Argumenten, mit warmer, von Herzen kommender Frauenlogik!

Setzen Sie sich also ein, jede und jeder auf die eigene Art, um Freunde zu ermutigen, Gegner zu überzeugen, Schwankende zu gewinnen. Unsere Sache muss auf weite Sicht gut vorbereitet werden – jedes Ja an der Urne zählt.

4. Widmen Sie besondere Aufmerksamkeit den Mitgliedern der Parlamente und Behörden. Jeder Kantonsrat sollte von Frauen aus seinem Bezirk Aufklärung und Ermunterung für unsere Sache erhalten. Jeder Gemeindepräsident sollte besucht und informiert werden.

Dies sind nur einige allgemeine Bitten, die Arbeit aktiv und zukunftsfreudig in Angriff zu nehmen. Das Aktionskomitee wird von Zeit zu Zeit konkrete Wünsche bekanntgeben: jetzt z. B. dass die im November geplante Kundgebung stark besucht werde aus allen Teilen des Kantons. Wir stehen am Beginn eines arbeitsreichen Winters: Seien wir uns dessen bewusst; wie schön wäre es, wenn unser lieber Kanton Zürich als erster seine Bürgerinnen zum Mitwirken und Mitentscheiden in Staat und Gemeinden heranziehen würde!

**Dafür** gilt es tapfer, unentwegt und stolz, aber auch überlegt und systematisch, fraulich und warm einzutreten: dafür wollen wir in den nächsten Monaten Zeit, Geld, Mühe und Glauben in reichem Mass aufbringen.

Es grüsst alle Mitarbeitenden an unserer Frauenzukunft

Jeanne Eder-Schwyzer

